

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Dezember 2009/ Januar 2010



"Hic de virgine Maria Iesus Christus natus est"
"Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren."
Aufschrift auf dem silbernen Stern

Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nicht und stärkt eure Hände!

(Sacharja 8, 13)

Ein ermutigendes Wort des Propheten Sacharja. Schon sein Name ist bedeutsam: „Gott hat sich erinnert“. Weil Gott sich an euch erinnert hat, deshalb hat sich eure Situation völlig verändert. Vorher - nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 587 v. Chr. und der Wegführung eines großen Teils seiner Bewohner in die babylonische Gefangenschaft - stand euer Name geradezu sprichwörtlich für 'Fluch'. Jetzt aber hat Gott euer gedacht. Deshalb steht euer Name jetzt - mehr als ein halbes Jahrhundert danach - sprichwörtlich für 'Segen'.

Ausdrücke wie 'Wendung vom Fluch zum Segen, vom Unheil zum Heil', 'Rettung', 'Erlösung' benennen die Mitte der biblischen Religion. Die Zeitgenossen Sacharjas verstanden Rettung oder Erlösung zunächst äußerlich als Befreiung aus der Bedrückung in der babylonischen Knechtschaft und als Versetzung in materiellen Wohlstand und sozialen Frieden. Für uns weist die Herausführung aus Babylon wie schon die frühere aus Ägypten - der Exodus - auf eine noch viel umfassendere Befreiung: Die Grundübel, die dem Menschen zusetzen, die er selbst zwar abmildern, aber nicht beseitigen kann, werden überwunden: Leid, Schuld, Sinnlosigkeit und Tod. Sie bilden zusammen den Urfluch, der auf der Menschheit lastet und den nur Gott selbst für Zeit und Ewigkeit aufheben kann. Er hat es getan, indem er selbst in unsere Welt eingetreten ist. Deshalb ist es sachgemäß, dass dieser Vers dem Monat vorangestellt wird, in den das Weihnachtsfest fällt. Denn Weihnachten bringt nicht nur die Rettung aus einer einzelnen Bedrängnis, sondern es verändert die Grundsituation des Menschen. Gott schickt nicht nur Rettung, sondern erscheint selbst als Retter. Seitdem ist nichts mehr, wie es vorher gewesen ist. Seitdem dürfen wir gewiss sein, dass uns alles zum Besten dienen wird. Die Ketten sind abgefallen, und wir dürfen uns im Licht Gottes auf sein Licht zu bewegen. Fluch war das, was uns belastet und heruntergezogen hat, Segen ist die Gotteskraft, die uns aufatmen lässt und zu ihm emporhebt. War die Fluchsituation durch Furcht und Verzweiflung bestimmt, die Angst, die Möglichkeiten des Lebens zu verfehlen und zu kurz zu kommen, so umhüllt uns jetzt die Segenssphäre Gottes und ermöglicht ein Leben, dessen Kennzeichen Mut und Hoffnung sind. **Sacharja** – Gott hat sich an euch erinnert, er gedenkt euer. So erinnert euch auch an ihn, seid seiner stets eingedenk und „**fürchtet euch nicht**“, denn „Christ, der Retter ist da“! „**Stärkt eure Hände**“, wirkt in seinem Sinne! Lasst den Segen spürbar werden in euren Gottesdiensten, ruft auch andere in die Segenssphäre durch euer Bekenntnis und arbeitet für das Wohl eurer Mitmenschen.

Günter R. Schmidt

Titelseite: Foto C. R. Morath: Geburtsstätte Jesu in Bethlehem (Geburtskirche)

Bedanken möchten wir uns bei Frau Dr. Evamarie Gröschel für die Kostenübernahme des Farbdruckes.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes

Weihnachtsfest

und ein in Gott behütetes

Jahr 2010

im Namen der Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Johannesgemeinde



Christoph Reinhold Morath, Pfarrer

Johannes Eunicke, Pfarrer

**Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht
traurig sein! / Der immer schon uns nahe war, / stellt sich als
Mensch den Menschen dar.**

(Dieter Trautwein, Evangelisches Gesangbuch Nr. 56, 1)

Herzliche Einladung!

Donnerstag, **10. Dezember** – 20.15 Uhr - Gemeindehaus
nach der musikalischen Adventsandacht mit Gesa Kessler, Violine (S.8)

Adventliches Beisammensein

der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde

Sich austauschen, sich besinnen, sich adventlich ausrichten,
das tut uns allen in der vorweihnachtlichen Hektik gut -
bei Tee und Weihnachtsgebäck, sowie mit Klaviermusik und Texten.

Donnerstag, 21. Januar - 19 Uhr - Gemeindehaus
Neujahrsempfang der Kirchengemeinde

Den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Johannesgemeinde
wollen wir mit diesem Abend danken, und alle sind willkommen,
um sich zu informieren über Planungen des neuen Jahres,
um Gemeinschaft zu erleben und miteinander zu feiern -
mit einem kleinen Imbiss und Musik.
Überraschungsgäste sollen uns mit einem humorvollen Beitrag erfreuen.

Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Johannes 14,1

Losungen müssen griffig sein, einfach, deutlich, leicht zu behalten. Diese Worte zeigen alle diese Eigenschaften. Aber sie klingen anders als die üblichen Parolen und die harmlosen Beschwichtigungen: „Habt keine Angst, es ist nicht so schlimm.“ Sie klingen kraftvoll - und sie klingen warm, sprechen sie doch unser Herz an, Sitz unseres Personkerns.

Erschrockene Herzen kennen wir alle, erschrockene Herzen *sind* wir nicht selten. Da fährt uns etwas lähmend in die Glieder, was ins Zentrum zielt: Ein Schicksalsschlag, eine Beleidigung, Ausweglosigkeit, Zukunftsangst, Scham, Schuld, Trauer ... Das Herz schlägt uns bis zum Hals. Unser Herz - zwischen Angst und Vertrauen, zwischen Sehnsucht und Ermüdung. Und die Antwort? Trägt sie? „Glaubt an Gott und glaubt an mich“ - Trost oder Vertröstung? Vertrauen auf Gott, der so oft zu schweigen scheint? „Glaubt an Gott und glaubt an mich“ - beides zusammen schafft Hoffnung, die uns gerade von Weihnachten her aufleuchtet. Der ferne Gott rückt uns ganz nah auf den Leib: „Euer Herz erschrecke nicht!“

Der große Theologe Karl Rahner sagt es so: „Es ist in die Welt und in mein Leben ein Ereignis eingebrochen, das alles verwandelt hat. Gott ist da. Er sieht nicht dem ewigen Wandel meines verrinnenden Lebens zu. Jetzt geht ihn die Welt und ihr Schicksal selber an. Jetzt ist sie ein Stück von ihm selber. Jetzt ist ihm selbst zumute, wie es uns zumute ist, jetzt fällt auf ihn unser Los, unsere Freude und unser Jammer. Dass der unendliche Gott die menschliche Enge annahm, das ist die unwahrscheinlichste Wahrheit. Aber sie nur macht unsere Nächte hell.“

Wenn das Herz selbst Ja sagt zu Gottes Kind in der Krippe, dann wird Gott auch in uns geboren. Dann sagt er uns selbst, was er der Welt in Bethlehem damals sagte: *Ich* bin bei dir. *Ich* bin deine Freude, fürchte nicht, froh zu sein. *Ich* bin die Ausweglosigkeit deiner Wege, denn, wo du nicht mehr weiter weißt, bist du schon bei mir angelangt. *Ich* bin in deiner Angst, denn ich habe sie mit gelitten, und ich war auch nicht nach weltlicher Weise heroisch dabei. Wenn die Rechnung deiner Gedanken und Lebenserfahrungen nicht aufgeht, sieh, ich bin der ungelöste Rest, und ich weiß, dass dieser Rest, den du nicht begreifst, in Wahrheit meine Liebe ist. *Ich* bin in deinen tiefsten Abstürzen, ich bin in deinem Tod. Ich habe euch angenommen, als ich mein Menschenleben auf mich nahm, als euresgleichen, als neuer Anfang habe ich in meinen Untergängen gesiegt.

Sag zu allem nur: Du, Gott, bist da, du bist in alles gekommen, selbst in mein Herz.“

Daher: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Glaube - „eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade, und solche Zuversicht macht fröhlich, trotzig und lustig gegen Gott und alle Kreaturen.“ (Martin Luther)

Lebenskunst des Glaubens, ausreichend für ein neues Jahr, das uns ins geborgene Ungewisse führt, und für ein ganzes Leben.

Christoph Reinhold Morath

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5.Mose 6,5

Das ist schon ganz schön viel verlangt: Lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Hand aufs Herz: Schaffen Sie das nur einmal am Tag bei Ihrem Ehepartner, Ihren Kindern? Oder bei sich selbst? Und dann verlangt Gott von uns, wir sollten ihn so lieben, den doch keiner je gesehen hat. Den Ungreifbaren, Unsichtbaren, den „Ich bin, der Ich bin“.

Unser Monatsspruch gehört zum Sch^cma Israel, dem Glaubensbekenntnis Israels: „Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein“: Diese Worte sollst du dir auf dein Handgelenk und an die Stirn binden, und an die Pfosten deines Hauses schreiben. Fühlen, Denken, das ganze Leben soll davon geprägt sein.

Denn dies ist das Allerwichtigste: Dass Gott an erster Stelle in unsrem Leben steht. Nicht die Herren dieser Welt, die Politiker, Wirtschaftsbosse und Bankiers. Nicht die Angstmacher und Seelenfresser, sondern der, der gesagt hat: „Ich hab dich je und je geliebt. Darum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“. Weil er uns zuerst geliebt hat, darum sollen und darum können wir ihn zurück lieben. Darum können wir unser Herz und unsere Seele auf ihn ausrichten, so wie er sich uns in Jesus Christus gezeigt hat. Es ist eine Sache der täglichen Übung, so wie Liebe in der Bibel oft zuerst mit Tun und dann vielleicht mit Gefühl zu tun hat. Wer sich einübt darin, Gott zurück zu lieben, der wächst. In der Freiheit gegenüber denen, die seine Seele beherrschen wollen; ob das die sanfte Verlockung der Werbung ist, die düstere Wolke der Zukunftsangst oder der diktatorische Anspruch des Zeitgeistes. - Wer sich von Gott geliebt weiß und ihn zurück liebt, der entdeckt dabei noch viel mehr Liebe: Zu sich selbst, zu seiner Familie und zu anderen, bei denen man das Liebenswerte manchmal erst freilegen muss.

Ein frommer Jude hat es gut. Er hat die äußeren Zeichen, die Gebetsriemen, die er täglich um seinen Arm und über die Stirn bindet, die Kapsel mit den Worten des Sch^cma Israel am Türpfosten des Hauses. - Vielleicht brauchen wir auch solche äußeren Zeichen. Dazu ein Vorschlag: Früher haben sich Menschen etwas „hinter den Spiegel gesteckt“, wenn sie sich an wichtige Dinge erinnern wollten. Versuchen Sie es doch ähnlich: Stecken Sie einen Zettel in Ihren Geldbeutel. Auf die eine Seite schreiben Sie: „Dies ist der Mensch, den Gott liebt“. Und auf die andere: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller deiner Kraft“. Es sind zwei Seiten einer Medaille. Lassen Sie sich überraschen, was passiert!

Herzliche Grüße, Ihr *Pfarrer Johannes Eunicke*



KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienste und Schatzinseln:

Kindergottesdienste: 6. / 13. / 20. Dez.
10. / 17. Jan.

Schatzinseln: 24. / 31. Jan. / 7. Febr.

Wir freuen uns auf Euch *Eure Mitarbeiter* ☺



Musical „Feuer und Flamme für Jesus“ - Jetzt auf CD !!!

Nachdem das johanneskircheneigene Musical zum Paulusjahr „Feuer und Flamme für Jesus“ mehrfach mit Erfolg aufgeführt wurde und große Nachfrage nach den Liedern auf CD bestand, haben wir jetzt das ganze Musical als Hörspiel auf CD produziert. Eine wirklich gelungene Produktion und damit ideal als Weihnachtsgeschenk. Die CD ist ab Anfang Dezember gegen eine Spende von 10 Euro zu beziehen.

4 Euro gehen davon als Spende an die Organisation OpenDoors. Mit jeder CD wird somit eine arabische Kinderbibel finanziert! Hörprobe auf: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes (Kent Krußig, 49 01 59 / dk.krussig@gmx.de)



Weihnachtsspiel Heiligabend

Proben: jeweils freitags von 15.00 – 17.00 Uhr im Gemeindehaus der Johanneskirche

Aufführung:

Heilig Abend 15.00 Uhr in der Johanneskirche

Fragen: 49 01 59 oder dk.krussig@gmx.de



Kinder-Zeltlager



Datum: Do., 3. – Sa., 5. Juni 2009 (**2. Woche der Pfingstferien**)

Alter: Mädchen u. Jungen von 8 – 12 Jahren

Ort: Zeltplatz bei Burkardroth (nördl. v. Schweinfurt)

Anzahl: max. 35 TeilnehmerInnen

Leitung: Kent Krußig und Team

Kosten: **Ca. 60 Euro**

Leistungen: Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Material

<i>Christel Ebner</i>	85 Jahre
<i>Grete Grau</i>	82 Jahre
<i>Elfriede Kühr</i>	70 Jahre
<i>Hildegard Hainzl</i>	84 Jahre
<i>Günter Koitsch</i>	81 Jahre
<i>Otfried Holland</i>	81 Jahre
<i>Helga Lupko</i>	82 Jahre
<i>Dieter Eggmaier</i>	70 Jahre
<i>Margareta Endreß</i>	91 Jahre
<i>Käthchen Pickelmann</i>	90 Jahre
<i>Wolfgang Günther</i>	84 Jahre
<i>Horst Güttler</i>	70 Jahre
<i>Otilie Lehmann</i>	87 Jahre
<i>Anni Ruchay</i>	84 Jahre
<i>Ingrid Wittenburg</i>	80 Jahre
<i>Wolfrid Voigt</i>	75 Jahre
<i>Martha Leibinger</i>	86 Jahre
<i>Ruth Deinlein</i>	80 Jahre
<i>Ursula Schulz</i>	86 Jahre
<i>Anna Altstädter</i>	87 Jahre
<i>Werner Funk</i>	81 Jahre
<i>Karl Emil Engel</i>	80 Jahre
<i>Karl Höfer</i>	87 Jahre
<i>Nelli Reiser</i>	85 Jahre
<i>Hildegard Gehrke</i>	90 Jahre
<i>Friedrich Schmidt</i>	82 Jahre
<i>Christa Große</i>	70 Jahre
<i>Johanna Schmid</i>	84 Jahre
<i>Ruth Günther</i>	84 Jahre
<i>Herta Langhans</i>	89 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.


*Dein ist das Jahr, dein ist die Zeit. / Dein, Gott, ist alle Ewigkeit. /
Dein ist die Welt, auch wir sind dein; / kann keins hier eines andern sein.
Arno Pöttsch*

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt (Tel. 4 13 04) zwei Monate vorher mitteilen.

Täglich 19.30 **Abendgebet in der Kapelle**
Jeden Mittwoch 08.30 **Morgengebet in der Kapelle**



Do. 03.12. 19.30 **1. Adventsandacht**
Morath


So. 06.12. 09.30 **Beichte**
 2. So. im Advent  10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl** **Eunicke**
Predigt: Jakobus 5, 7-8

Do. 10.12. 19.30 **2. Musikalische Adventsandacht (s.u.)** **Morath**

So. 13.12. 10.00 **Musikalischer Gottesdienst** **Morath / Dekan Huschke**
 3. So. im Advent  *anschließend Kirchenkaffee und die Bücherei ist geöffnet*
(Näheres auf den Gottesdienstzetteln und Plakaten.)

14.30 **Andacht zum Advent (nicht nur) für Senioren** **Morath**
anschließend adventliche Kaffeestunde des Seniorenclubs im Gemeindehaus

Do. 17.12. 19.30 **3. Musikalische Adventsandacht (s.u.)** **Eunicke**

So. 20.12. 10.00 **Gottesdienst** **Hüsam**
 4. So. im Advent  *Predigt: Philipper 4, 4-7*

Do. 24.12. 15.00 **Familien-Gottesdienst mit Weihnachtsspiel** **Eunicke**
Heiligabend 17.30 **Christvesper** unter Mitwirkung des Kirchenchores **Morath**
Christfest 22.00 **Gottesdienst zur Christnacht mit Abendmahl** **Eunicke**

Fr. 25.12. 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl** **Morath**
 1. Weihnachtstag *Predigt: Hebräer 1, 1-6*

Sa. 26.12. 10.00 **Gottesdienst** **Ludwig Schmidt**
 2. Weihnachtstag *Predigt: Titus 3, 4-7*

So. 27.12. 10.00 **Singe-Gottesdienst** **Morath**
 1. So. n. d. Christfest

Do. 31.12. 17.00 **Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl** **Morath**
Silvester unter Mitwirkung des Kirchenchores
Predigt: Römer 8, 31b-39



= 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche









Musikalische Adventsandachten im Dezember donnerstags, jeweils 19.30 Uhr in der Johanneskirche

Zur Ruhe kommen, singen, beten, auf einen Text, ein Bild und
 einen Bibeltext achten, besondere Musik hören

Donnerstag, 03.12.08 mit Bärbel Hanslik Flöte und C.R. Morath, Texte und Orgel

Donnerstag, 10.12.08 mit Gesa Kessler, Violine und C.R. Morath, Texte und Orgel

Donnerstag, 17.12.08 mit C.R. Morath, Orgel, und Pfr. J. Eunicke, Texte

Fr. 01.01.10 <i>Neujahr</i>	11.00	Gottesdienst <i>Anschließend herzliche Einladung in die Bücherei, um auf das neue Jahr anzustoßen.</i>		Morath
So. 03.01. <i>2. So. n. d. Christfest</i>	10.00	Gottesdienst <i>Predigt: 1. Johannes 5, 11-13</i>		Michold
Mi. 06.01. <i>Epiphantias</i>	10.00	Gottesdienst <i>Predigt: Epheser 3, 2-3a.5-6</i>		Eunicke
So. 10.01. <i>1. So. n. Epiphantias</i>	 09.30	Beichte		
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Predigt: Römer 12, 1-8</i>		Morath
So. 17.01. <i>2. So. n. Epiphantias</i>	 10.00	Gottesdienst <i>Predigt: Römer 12, 4.16 anschließend Kirchenkaffee, und die Bücherei ist geöffnet.</i>		Eunicke
So. 24.01. <i>Letzter So. n. Epiphantias</i>	 10.00	Gottesdienst <i>Predigt: 2. Korinther 4, 6-10</i>		Morath
	 09.30	"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus		Team
So. 31.01. <i>Septuagesimae</i>	 10.00	Gottesdienst <i>Predigt: 1. Korinther 9, 24-27</i>		G. R. Schmidt
	 09.30	"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus		Team
So. 07.02.	09.30	Beichte		
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Predigt: Hebräer 4, 12-13</i>		Morath
	 09.30	"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus		Team

Die Gottesdienste in den Seniorenheimen im Dezember und Januar

Seniorenzentrum Erlenfeld

Fr.	04.12.09	16.00	Morath
Fr.	18.12.09	16.00	Eunicke
Fr.	15.01.10	16.00	Morath
Fr.	29.01.10	16.00	Eunicke

Bodelschwingham-Haus

Fr.	11.12.09	10.00	Eunicke
Do.	24.12.09	10.00	Wittmann
Fr.	08.01.10	10.00	Morath
Fr.	22.01.10	10.00	Eunicke

"Ich sah uns die alte Kirche betreten, ein Schiff, das uns aufnahm, das uns in ein Land trug, wo keine Bürgschaften verlangt wurden, wo man nicht zurückgewiesen oder mit Unbehagen betrachtet wurde, ein Land, das sich umso mehr als Heimat erwies, je fremder es vielen von uns zuerst schien. Ich sah uns an der rechten Seite der Kirchenbänke entlang gehen. Nie war die Tür verschlossen, die Treppe versperrt, die uns weiterführte. Nie waren wir unwillkommen, nie war die Stimme ungeduldig, die uns empfing. Das Glück, das uns hier gewünscht wurde, hielt stand."

(Ilse Aichinger, in: Evangelisches Gesangbuch, S. 1129)

Stand: 23.11.2009

<i>Olga Bauer</i>	<i>70 Jahre</i>
<i>Heinz Hoffmann</i>	<i>81 Jahre</i>
<i>Gerhard Meyer</i>	<i>87 Jahre</i>
<i>Marianne Deuerling</i>	<i>80 Jahre</i>
<i>Walter Mirus</i>	<i>75 Jahre</i>
<i>Hans Rader</i>	<i>84 Jahre</i>
<i>Gertrud Fuhrmannek</i>	<i>87 Jahre</i>
<i>Elsa Hertlein</i>	<i>90 Jahre</i>
<i>Regina Schmitt</i>	<i>91 Jahre</i>
<i>Erika Haußner</i>	<i>86 Jahre</i>
<i>Kunigunda Reichelsdörfer</i>	<i>84 Jahre</i>
<i>Ingeborg Bohnenstengel</i>	<i>80 Jahre</i>
<i>Gertrud Gaenslen</i>	<i>85 Jahre</i>
<i>Elfriede Dziallas</i>	<i>92 Jahre</i>
<i>Heinrich Lehner</i>	<i>86 Jahre</i>
<i>Gerhard Hiltel</i>	<i>80 Jahre</i>
<i>Ilse Boersch</i>	<i>82 Jahre</i>
<i>Babette Bülten</i>	<i>82 Jahre</i>
<i>Dorothea Gremer</i>	<i>75 Jahre</i>
<i>Gertraud Raab</i>	<i>85 Jahre</i>
<i>Margot Trzcinski</i>	<i>84 Jahre</i>
<i>Klaus Wiesner</i>	<i>70 Jahre</i>
<i>Marianne Hetz</i>	<i>80 Jahre</i>
<i>Frieder Hofmann</i>	<i>75 Jahre</i>
<i>Lotte Jaenicke</i>	<i>82 Jahre</i>
<i>Käthe Kaerger</i>	<i>93 Jahre</i>
<i>Michael Weiß</i>	<i>89 Jahre</i>
<i>Dr. Helga Schmitt-Neff</i>	<i>88 Jahre</i>
<i>Gerda Ganßer</i>	<i>87 Jahre</i>
<i>Valentin Maier</i>	<i>86 Jahre</i>
<i>Erika Wandsleb</i>	<i>70 Jahre</i>

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoeffer (Evangelisches Gesangbuch Nr. 65 und 637)

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt. Die Januartermine des Seniorenclubs werden gesondert bekannt gegeben.

Dezember 2009

Do.	03.12.	20.15	Israelreise	Nachtreffen im Gemeindehaus
Fr.	04.12.	17.00	Besuchsdienstkreis	Treffen im Obergeschoss
Mo.	07.12.	19.30	Frauenkreis	Bräuche und Geschichten zur Adventszeit
		20.00	Männerkreis	
Di.	08.12.	19.30	Bücherei	Geschenke basteln mit Frau Totonesi-Sieß in der Bücherei
Do.	10.12.	20.15	Adventsfeier	für alle Mitarbeitenden der Gemeinde (siehe S.3)
Fr.	11.12..	20.00	Frauentreff	Adventsabend
So.	13.12.	14.30	Seniorenclub	Adventsfeier (Beginn mit einer Andacht in der Kirche, danach adventliche Kaffeestunde)
Mo.	14.12.	20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Di.	15.12.	19.30	Weihnachtskonzert	des Albert-Schweizer-Gymnasiums in der Kirche
So.	20.12.	17.00	Jugendtreff	Bemalen von Glaskugeln

Januar 2010

Mo. 04.01 20.00 Männerkreis

Mo. 11.01. bis Sa. 16.01. Kleidersammlung für das Sozialwerk Spangenberg (siehe Seite 12)

Mo. 11.01. 14.30 Seniorenclub

19.30 Frauenkreis
Ausblick auf das Jahr 2010: Die Jahreslosung,
mit Pfarrer J. Eunicke

Sa. 16.01. 10.00 Konfirmanden Themen-Samstag: Jesus

Mo. 18.01. 20.00 Kirchenvorstand Sitzung

Do. 21.01. 19.00 Neujahrsempfang Herzliche Einladung an alle Mitarbeitenden (siehe S. 3)

Fr. 22.01. 20.00 Frauentreff Spieleabend

Do. 28.01. 09.00 KONTAKT zusammenfügen

Mo. 25.01. 14.30 Seniorenclub

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetkskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	17.15	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
	20.00	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	20.00	Kirchenchor	
Do.	19.00	Gitarrenkurs für jedes Alter,	Infos bei Torsten Uhlemann Tel. 9209184
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem gelben Faltblatt der Gemeinde.

Herbstsammlung der Diakonie - Herzlichen Dank!

Wir danken sehr herzlich allen Spendern und Sammlern für den Ertrag von 4.216,50 €, der damit das hohe Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen konnte. Über 200 € versenden wir Spendenquittungen, darunter gilt der Überweisungsbeleg!

Kirchgeld - eine freundliche Erinnerung!

Wie in jedem Jahr hatten wir vor einigen Monaten von Ihnen den Kirchgeldbetrag nach eigener Einschätzung erbeten. Bislang ist die schöne Summe von € 22.085 € eingegangen. Natürlich ist es menschlich, dass der eine oder die andere die Überweisung übersehen hat. Daher lassen Sie sich freundlich daran erinnern, Ihren Beitrag in diesem Jahr noch zu leisten. Er wird benötigt für Ersatz im stark frequentierten Gemeindehaus (z.B. neue Bestuhlung), für das teilweise undichte Kirchendach sowie Angebote zum Dialog der Generationen, Herzlichen Dank!

Ihr Christoph Reinhold Morath, Pfarrer

Wohlfahrtsmarken für das Diakonische Zentrum



An den Adventssonntagen nach dem Gottesdienst
oder wochentags im Pfarrbüro können Sie dieses Jahr

Weihnachtsmarken

mit Initialen aus einer spätmittelalterlichen Handschrift kaufen!

Der Zuschlag von 20 bzw. 25 Cent pro Marke
geht an **das Diakonische Zentrum in Büchenbach.**

Kleidersammlung für das Spangenberg-Sozialwerk

Wie in jedem Jahr können Sie vom **Montag, 11. bis Samstag, 16. Januar 2010** Ihre **gut erhaltenen Kleiderspenden** im Beutel (im Pfarramt erhältlich) oder gut verpackt ins Pfarrbüro, Schallershofer Str. 24, bringen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft!

Schenken

*Schenke groß oder klein,
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten
Die Gaben wiegen,
Sei dein Gewissen rein.*

*Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei,
Was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
So dass die eigene Freude zuvor
Dich reichlich belohnt.*

*Schenke mit Geist ohne List:
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk
du selber bist.
(Ringelnetz)*



In diesem Sinne gibt es am **Dienstag, den 8. Dezember um 19.00 Uhr**

in der Bücherei die Möglichkeit Geschenke in letzter Minute - liebevoll gehäkelt, gestrickt, geklebt, zu fertigen. Alle, die noch ein persönliches Geschenk suchen, das in wenigen Stunden fertig wird, sind zu einem gemütlichen Werkeln in die Bücherei eingeladen.

Eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Fest wünscht Ihnen Ihr

Büchereiteam

Hinweise - wussten Sie schon?

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich im Oktober auf ihrer Freizeit in Hollfeld dem Verstehen und Feiern des Hl. Abendmahls genähert und in einem eindrucksvollen Gottesdienst, der von allen mit gestaltet wurde, mit den Pfarrern, Diana Krußig und einer Reihe von ehrenamtlichen Helfern aus der Jugend auch selbst Abendmahl gefeiert. Der Kirchenvorstand hat zugestimmt, dass sie ab jetzt schon am Abendmahl in unseren Gottesdiensten teilnehmen können. Die Gemeinde wird gebeten, sie freundlich aufzunehmen.

In der Februar-Nummer des KONTAKT wird ein ausführlicher Beitrag über die Gemeindereise nach Israel im November 2009 berichten.

Während der sehr intensiven Reise hat sich der Wunsch ergeben, in der kommenden Zeit entstandene Fragen und wichtige Themen zu Israel und dem Judentum in Informationsabenden aufzuarbeiten. Bitte beachten Sie die Hinweise demnächst.

Der 6. Januar ist bei uns weitgehend unter dem Namen „Heilig Drei König“ bekannt. Freilich waren die Männer aus dem Osten („Morgenland“), auf die sich diese Bezeichnung bezieht, weder drei noch Könige. Nach Matthäus 2 war eine nicht genannte Anzahl an Magiern einer Sternerscheinung gefolgt, um den neu geborenen König der Juden zu finden und ihn anzubeten.

Diese Leitgeschichte für diesen Tag zeigt viele Facetten. Der verstorbene katholische Theologieprofessor Karl Rahner, einer der bedeutenden ökumenischen Theologen des 20. Jh., führt einige Gedanken zum Fest der „Epiphanie“, der „Erscheinung des Herrn“ aus.

„Am Ende dieser festlichen Tage steht das Fest, das sagt: ‚Erschienen ist die Gnade und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes‘, das Fest, ... das sagt: Gott ist da, Gott, der ein Mensch geworden ist, der in die Armseligkeit und Enge unseres Lebens hineingegangen ist und uns so geliebt hat, dass er wurde einer von uns, so dass es nimmer zweifelhaft ist, wie dieses Drama ausgeht, das die Menschheit auf der Bühne ihrer Geschichte spielt, so dass es sicher ist, dass ... Gott nicht mehr bloß zuschaut, sondern selber mitspielt und die entscheidenden Stichworte selber spricht.

Aber es ist doch auch ein neuer Zug in diesem zweiten Weihnachtsfest, der im ersten nicht so hervortritt. Nicht nur Gott ist zu uns gekommen, sondern in Kraft dieser göttlichen Tat sind die Menschen selbst in Bewegung geraten. So ist dieser Tag das Fest des Menschen, der Gott findet, weil er ihn suchte. Wahrlich, wir lesen unsere eigene Geschichte, wenn wir die ersten zwölf Verse des zweiten Kapitels bei Matthäus lesen von den Magiern aus dem fernen Babylon, die, vom Stern geführt, sich durch Wüsten durchschlugen und durch Gleichgültigkeit und Politik sich glücklich durchfragten, bis sie das Kind fanden und als den Heiland verehren konnten. Es ist unsere Geschichte, die wir da lesen. Oder besser: Es soll unsere Geschichte sein. ... Siehe, die Weisen haben sich aufgemacht. Denn ihr Herz ist zu Gott gepilgert. Sie suchten ihn, aber er führte sie schon, da sie ihn suchten.

Sie suchen ihn, das Heil, am Himmel und im Herzen. In der Stille und bei den Menschen, bei den Juden und in ihren heiligen Schriften. Sie sehen einen Stern seltsam am Himmel emporsteigen. Und er lässt auch ihre Astrologie, obwohl sie töricht ist, einmal geraten. Lasst auch uns auf die abenteuerliche Reise des Herzens zu Gott gehen! Lasst uns laufen! Lasst uns vergessen, was hinter uns liegt. Es ist noch alles Zukunft. Es sind noch alle Möglichkeiten des Lebens offen, weil wir Gott finden können. Nichts ist vorbei und dem verloren, der Gott entgegenläuft, dessen kleinste Wirklichkeit grösser ist als unsere kühnsten Illusionen, dem Gott, der die ewige Jugend ist, in deren Land keine Resignation wohnt.“

Aus: Karl Rahner: Kleines Kirchenjahr. Ein Gang durch den Festkreis, Freiburg, Basel, Wien 1981 (Herderbücherei 901)

Getauft wurde:*Alexandra Ritter***Bestattet wurde:**

<i>Rosa Demmelmeyer</i>	<i>79 Jahre</i>
<i>Gerhard Dumke</i>	<i>84 Jahre</i>
<i>Ingeborg Bauernschmidt,</i>	<i>91 Jahre</i>
<i>Kuno Koitel,</i>	<i>87 Jahre</i>
<i>Annaliese Kraus,</i>	<i>76 Jahre</i>
<i>Dr. Lieselotte Wutz-Striegel</i>	<i>75 Jahre</i>

*Fröhlich soll mein Herze springen / dieser Zeit, da vor Freud / alle Engel
singen. / Hört, hört, wie mit vollen Chören / alle Luft laute ruft: / Christus
ist geboren.*

*Die ihr schwebt in großem Leide, / sehet, hier ist die Tür / zu der wahren
Freude; / fasst ihn wohl, er wird euch führen / an den Ort, da hinfort /
euch kein Kreuz wird rühren.*

Evangelisches Gesangbuch 36, 1.7

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de - Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes

		<u>Sprechzeiten</u>
Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr
E-Mail: reinhold.morath@t-online.de	und 71 20 857	und nach Vereinbarung
Pfarrer Johannes Eunicke	Tel.: 92 32 017	nach Vereinbarung
E-Mail: PfarrerEunicke@aol.com		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04	Mo.- Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
	Fax: 4 13 50	und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000
Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000
Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de

Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/cms/content/johanneskindergarten

Leiterin Anja Grasser Tel.: 4 11 44 Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von
D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche

Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats

Die heilige Nacht

**Gesegnet sei die heilige Nacht,
die uns das Licht der Welt gebracht!**

**Wohl unterm lieben Himmelszelt
die Hirten lagen auf dem Feld.**

**Ein Engel Gottes, licht und klar,
mit seinem Gruß tritt auf sie dar.**

**Vor Angst sie decken ihr Angesicht,
da spricht der Engel: "Fürcht' euch nicht!"**

**"Ich verkünd euch große Freud:
Der Heiland ist geboren heut."**

**Da gehn die Hirten hin in Eil,
zu schaun mit Augen das ewig Heil;**

**zu singen dem süßen Gast Willkomm,
zu bringen ihm ein Lämmlein fromm. -**

**Bald kommen auch gezogen fern
die heiligen drei König' mit ihrem Stern.**

**Sie knien vor dem Kindlein hold,
schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold.**

**Vom Himmel hoch der Engel Heer
frohlocket: "Gott in der Höh sei Ehr!"**